

Nichtamtlicher Teil.

Adressbuch für den deutschen Buchhandel 1894.

Das diesjährige Adressbuch für den deutschen Buchhandel, der sechsundfünfzigste Jahrgang*, ist in der vorigen Woche zur Ausgabe gelangt. Der neue Jahrgang zeigt bei einer geringen Vermehrung der Seitenzahl im wesentlichen dasselbe Bild wie in den letzten Jahrgängen. Eine erfreuliche Verbesserung hat sich dadurch herbeiführen lassen, daß bei der Drucklegung des umfangreichen Bandes diesmal mit dem Beginn so lange wie irgend möglich (bis zum 15. März) gezögert und diese selbst dann in kürzester Zeit bewirkt worden ist. Hieraus ergab sich der Vorteil, daß eine verhältnismäßig große Zahl von spät angemeldeten Änderungen im Firmenbestande noch im Text selber angebracht und die sonst recht umfangreichen Nachträge mit den während des Druckes eingegangenen Änderungen und Zusätzen auf 6 Seiten beschränkt werden konnten. Daß dennoch dieser Umfang sich nötig gemacht hat, und während der ungemein kurzen Frist, in der der Druck des starken Bandes bewältigt worden ist, bei nicht weniger als 96 Firmen Nachträge notwendig waren, ist ein Beweis dafür, von wie außergewöhnlicher Art der Wechsel im buchhändlerischen Firmenbestande ist.

Um so zwingender ist natürlich auch die Notwendigkeit der jährlichen Erneuerung des Adressbuches und um so größer erscheint dessen Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit. Die alten Jahrgänge werden übrigens durch neue nicht überflüssig und wir können nur raten, sie aufzubewahren. Dem älteren Berufsgegnossen, bei dem sich mit den Jahren ein lebendigeres Interesse für die Geschichte des Buchhandels einstellt, sind sie als redende Zeugen der eigenen durchlebten Vergangenheit wertvoll. Aus den 56 nebeneinander gereihten Jahrgängen des Adressbuches spricht die Geschichte des neueren deutschen Buchhandels in interessanter und urkundlich belegter Weise, gerade wie auch die Jahrgänge des Börsenblattes seit 1834 viele interessante Aufschlüsse zur Geschichte des Buchhandels geben.

Der neue Jahrgang zerfällt wieder in die gewohnten sechs Abteilungen, denen der übliche Empfehlungsanzeiger buchgewerblicher Firmen angehängt ist. Die erste Abteilung bringt das Firmenverzeichnis, das Verzeichnis der Börsenvereinsmitglieder ohne Firma, das Verzeichnis derjenigen Handlungsbesitzer, deren Namen anders lauten als die Firma, der Mitbesitzer, Teilhaber, Bevollmächtigten und Prokuristen, und stellt am Schluß die Wohnungsadressen der Leipziger Firmen zusammen. Die zweite Abteilung gruppiert die verschiedenen Geschäftszweige, die dritte behandelt das gesamte Kommissionsgeschäft, die vierte giebt die Änderungen im Firmenbestande, ein Verzeichnis der Verstorbenen des Vorjahres, die Jubiläen des laufenden Jahres und vermischte geschäftliche Mitteilungen, die fünfte die Vereine, die sechste die Buchhändlergeographie mit dem zugehörigen Ortsregister und die übliche statistische Uebersicht. Hervorzuheben ist die erhebliche Erweiterung und übersichtlichere Einteilung in der Zusammenstellung der buchhändlerischen Fachliteratur in Abteilung 4, zu deren weiterer Vervollständigung die Mitwirkung des Buchhandels erbeten wird, und die Neuerung in Abteilung 6 (Buchhändler-Geographie), wo die Mitglieder einiger Kreisvereine,

soweit es gewünscht wurde, durch einen Stern bezeichnet sind. Diese Hervorhebung soll künftig auf die Mitglieder aller Kreis- und Ortsvereine ausgedehnt werden.

Die Zahl der in das Adressbuch aufgenommenen Firmen hat sich gegen das Vorjahr um 124 vermehrt und beträgt 8017, darunter 4890 Buchfortimente mit reinem und gemischtem Betriebe, 1817 reine Verlagsbuchhandlungen, 262 reine Kunst- und 274 reine Musikalien-Verleger. Das Kunstfortiment wird von 131 Firmen, das Musikalienfortiment von 247 Firmen als Hauptgeschäft betrieben; den ausschließlichen Antiquariats-handel pflegen 196 Firmen. Nur 284 Sortimente (24 weniger als im Vorjahre) nehmen Neuigkeiten an, während 5257 Sortiments- und andere Handlungen (75 mehr als im Vorjahre) ihren Bedarf wählen.

1178 Firmen, deren Inhaber keine Börsenvereinsmitglieder sind, haben sich auf die buchhändlerische Verkehrsordnung verpflichtet, die einschließlic der 2571 Börsenvereinsmitglieder zur Zeit somit von 3749 Firmen oder Personen anerkannt ist.

Die sieben Kommissionsplätze des deutschen Buchhandels Leipzig, Wien, Stuttgart, Berlin, Budapest, Prag, Zürich folgen sich nach der Zahl ihrer Kommittenten in der hier gegebenen Reihe. Leipzig hat 156 Kommissionäre (10 weniger als im Vorjahre) aufzuweisen und bedient 7380 Kommittenten (59 mehr als im Vorjahre); für die anderen Plätze gruppieren sich die Ziffern wie folgt: Wien: 41 Kommissionäre, 594 Kommittenten; Stuttgart: 15 Kommissionäre, 448 Kommittenten; Berlin: 43 Kommissionäre, 392 Kommittenten; Budapest: 16 Kommissionäre, 183 Kommittenten; Prag: 12 Kommissionäre, 139 Kommittenten; Zürich: 6 Kommissionäre, 95 Kommittenten. Die Kommittentenziffer vermehrte sich in Leipzig, wie schon bemerkt, um 59, in Wien um 46, in Berlin (wo auch 10 neue Kommissionäre hinzukamen) um 77, in Budapest um 8, in Prag um 6. Zürich ist auf dem Stande des Vorjahres geblieben, während Stuttgart eine Minderung um 2 Kommissionäre und 36 Kommittenten erfahren hat.

112 der im Adressbuch verzeichneten Firmen verkehren nur direkt und sind also in Leipzig nicht vertreten.

Die Zahl der neuen Firmen beträgt 531, die der erloschenen oder aus dem buchhändlerischen Verkehr ausgeschiedenen 351, die der veränderten 520.

134 Handlungsbesitzer, Teilhaber und Prokuristen, wovon 50 Börsenvereinsmitglieder, sind im Vorjahre (1893/94) gestorben.

Von dem obenerwähnten Gesamtbestande von 8017 Firmen befinden sich 6219 im Deutschen Reiche und verteilen sich darin auf 1198 Städte, 8 sind in Luxemburg auf 3, 772 in Oesterreich-Ungarn auf 238 Städte verteilt, 865 auf 192 Städte des übrigen Europa; 130 Firmen haben ihren Sitz in Amerika, 11 in Asien, 6 in Afrika, 6 in Australien.

Das Bildnis des neuen Jahrgangs ist dasjenige des im Jahre 1858 verstorbenen Leipziger Buchhändlers Georg Wigand, eines Mannes von sehr hervorragenden, bahnbrechenden Fähigkeiten und vortrefflichen Charaktereigenschaften, die in der beigegebenen ausführlichen Lebensbeschreibung von dem Bearbeiter, Herrn G. Thomälen, mit Wärme geschildert werden.

* Adressbuch des deutschen Buchhandels u. der verwandten Geschäftszweige. (Begründet v. O. A. Schulz.) 56. Jahrg. 1894. Im Auftrage des Vorstandes bearb. v. der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. gr. 8°. (XXVI, 724 u. 486 S. m. e. Bildnis G. Wigands in Stahlst.) Geb. in 1 Bd. Für Mitglieder des Börsenvereins bar n.n.n. 10. —; für Nichtmitglieder n.n.n. 12. —; in 2 Bdn. f. Mitglieder des Börsenvereins n.n.n. 11. 50; f. Nichtmitglieder n.n.n. 13. 50; 1. Abtlg. allein (XXVI, 724 S. m. Bildnis) geb. für Mitglieder des Börsenvereins n.n.n. 6. —; f. Nichtmitglieder n.n.n. 7. 50

Londoner Bücherauktion.

Wenig Kauflust zeigte man bei der am 9. März und den folgenden Tagen veranstalteten Bücherversteigerung der Firma Sotheby, Wilkinson & Lodge; die nachstehenden Preise sind unverhältnismäßig niedrig, obwohl der Zustand der Bücher nichts zu wünschen übrig ließ.

No. 9. Burke, Works and Correspondence, 1852, 8 Bdrbde. 4 sh. d. —